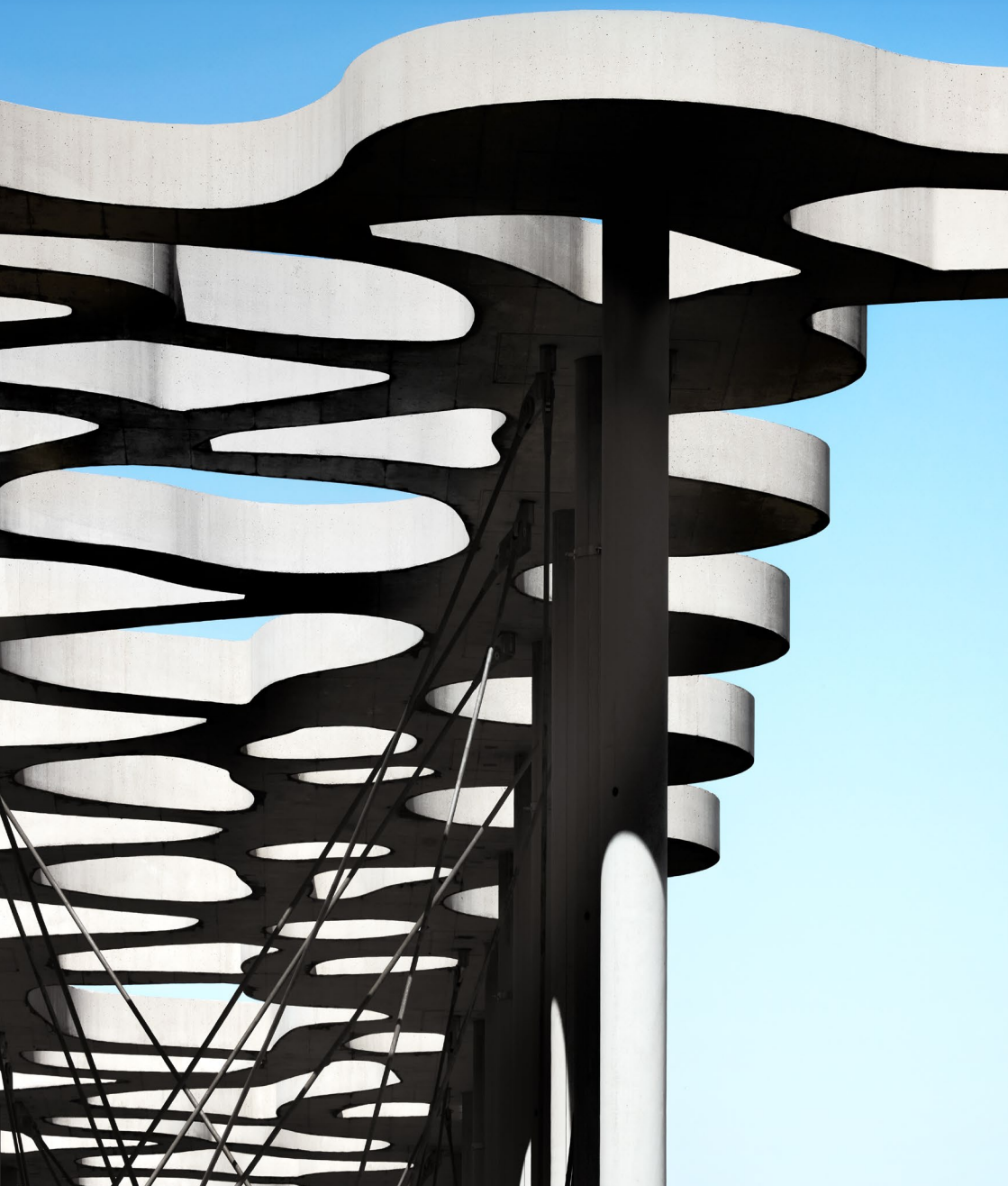


cem+suisse 2021





Fondation Jan Michalsky, Montricher

Architektur: Mangelat Wahlen

Architectes Associés

Photographie: Batt & Huber

An dieser auf schlanken Pfeilern stehenden Pergola aus weissem Beton hängen knapp über dem Boden schwebende Gebilde unterschiedlicher Grösse.

Diese Module dienen verschiedenen Zwecken: Die sieben kleineren sind Dichterklauen, die Schriftstellern als Arbeits- und Wohnorte auf Zeit zur Verfügung stehen, um sich ungestört dem Schreiben zu widmen.

Die grössere vollverglaste Lounge dient als Treffpunkt. Zudem beherbergt das auf festem Grund stehende Hauptgebäude des Ensembles eine reichbestückte Bibliothek, ein Auditorium und einen Ausstellungsraum.

Die Maison de l'Écriture ist Zentrum der Fondation Jan Michalski am Fuss des Waadtländer Jura. Die Stiftung wurde 2004 von der Witwe des Namensgebers gegründet, um dessen Engagement für die Literatur weiterzuführen.

Jahresbericht cemsuisse

2

Editorial

4

Produktion und Absatz

6

Klima und Energie

8

Interview

10

Abbaugeliete und Rohstoffe

12

Forschung

14

Betonsuisse

16

Über uns



Dr. Gerhard Pfister
Präsident cemsuisse



Dr. Stefan Vannoni
Direktor cemsuisse

» Mit Ziel 2050 soll Schweizer Zement klimaneutral sein und – falls die Rahmenbedingungen stimmen – sogar als Senke dienen können. Zentral sind dafür ausreichend biogene Brennstoffe, generell ein verbesserter Zugang zu alternativen Brennstoffen und eine Mithilfe aller beteiligten Akteure bezüglich «Carbon Capture, Storage and Utilization».

aus dem Editorial von Dr. Gerhard Pfister
und Dr. Stefan Vannoni

Sie finden den vollständigen
Jahresbericht online →



» Die Nachfrage nach Zement bleibt trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation hoch. Insgesamt beträgt der Bedarf an Zement in der Schweiz rund 4,7 Millionen Tonnen.



←
Sie finden den ganzen
Beitrag online

Produktion und Absatz

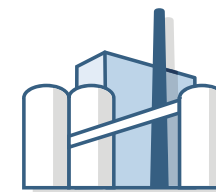
Gegenwärtig stellen in der Schweiz drei Firmen an sechs Standorten Zement her. Im Gegensatz zu anderen Branchen muss die Zementindustrie die Rohstoffe für ihre Produkte nicht aus dem Ausland importieren.

Für die Herstellung von Zement werden mineralische Rohstoffe wie Kalkstein und Mergel benötigt. Davon verfügt die Schweiz – insbesondere im Jurabogen – über reiche Vorkommen.

Bis heute zeichnet sich die Schweizer Zementindustrie durch die Verwendung praktisch ausschliesslich einheimischer Rohstoffe aus.

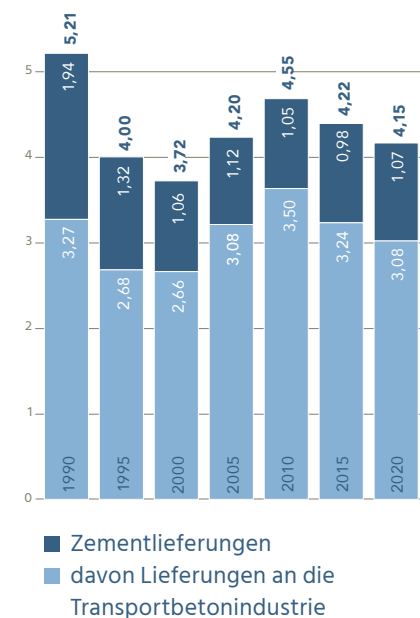


537 kg
Pro-Kopf-Verbrauch
pro Jahr in der Schweiz



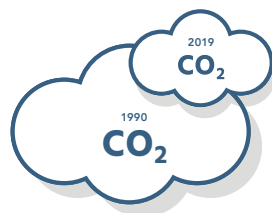
6 Zementwerke mit Öfen

**Zementlieferung der
Schweizer Zementindustrie**
in Millionen Tonnen



Klima und Energie

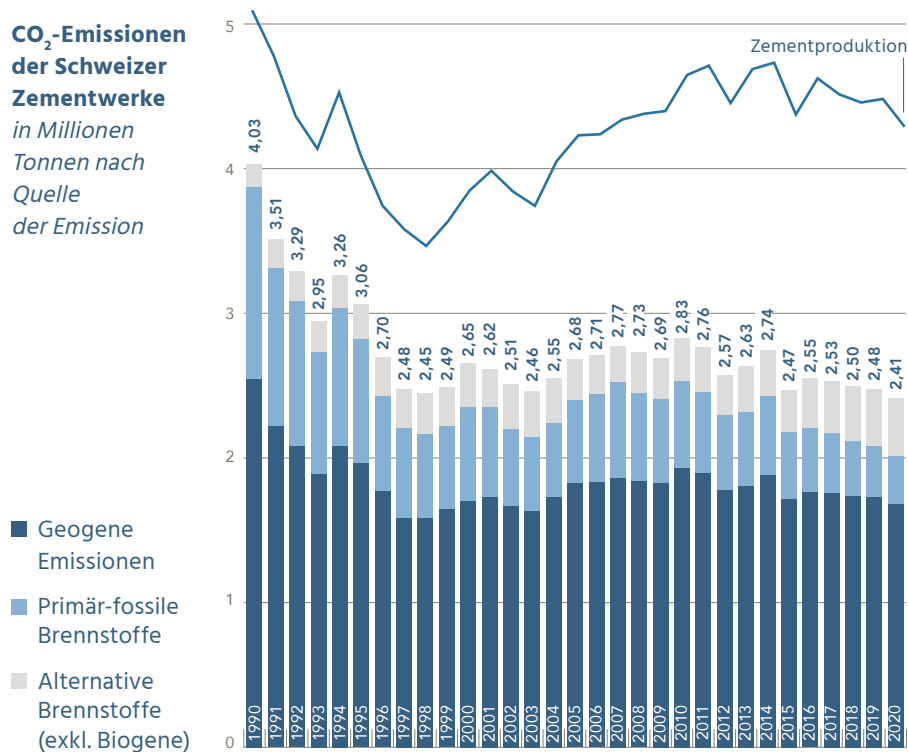
Die Herstellung von Zement ist energieintensiv. Die Zementindustrie ist sich ihrer gesellschaftlichen und klimatischen Verantwortung bewusst. Sie hat seit 1990 ihre CO₂-Emissionen pro Tonne Zement um 27 Prozent reduziert. Für die Schweizer Zementindustrie ist klar: Sie reduziert ihre Emissionen auch in Zukunft, wo immer technisch und wirtschaftlich möglich.



CO₂-Intensität
1990: 813 kg | 2019: 600 kg*
 (kg CO₂ / t Zement)

*Verifizierte Emissions-Daten liegen erst für 2019 vor.

CO₂-Emissionen der Schweizer Zementwerke
 in Millionen Tonnen nach Quelle der Emission



» Somit könnte Zement bis 2050 sogar als Senke dienen und gesamthaft bis zu 146 kg CO₂ pro Tonne Zement dauerhaft der Atmosphäre entziehen.



← Sie finden den ganzen Beitrag online

» Die Zementindustrie gehört offenkundig zu den grossen Emittenten von Treibhausgasen, ist aber für unser Land dennoch unverzichtbar. In diesem Spannungsfeld stellen sich die wirklich wichtigen Fragen, wenn es um die Umweltpolitik geht.

Interview



Nationalrat **Dr. Gerhard Pfister** vertritt den Kanton Zug seit 2003 im Nationalrat. Er ist seit 2016 Präsident von «Die Mitte Schweiz».

Vor seiner Zeit in Bundesbern war er Zuger Kantonsrat und Präsident der kantonalen CVP.

Seit September 2020 ist er Präsident von cemsuisse.



Sie finden den ganzen Beitrag online

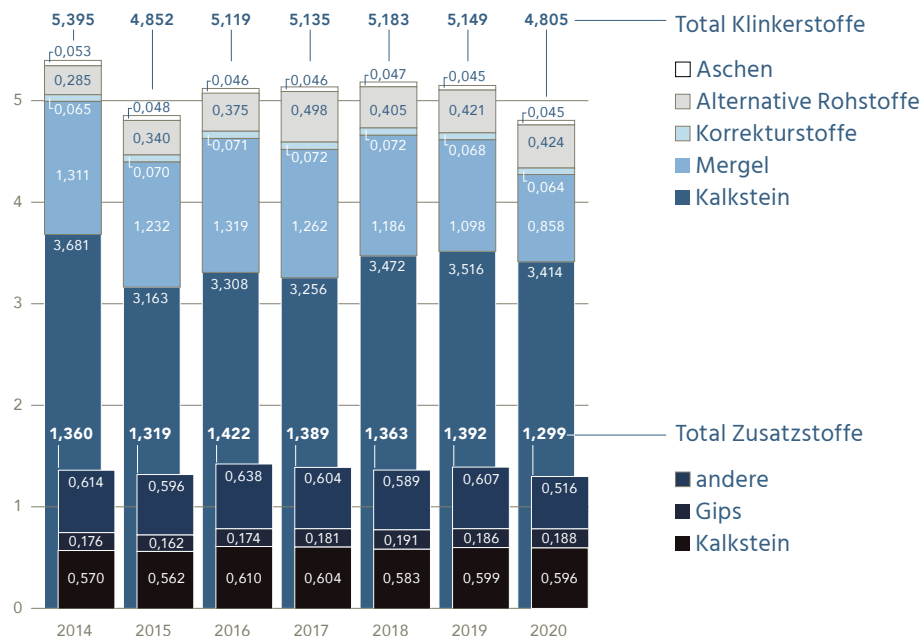
Abbaugelände und Rohstoffe

Beim Abbau der Rohmaterialien Kalkstein und Mergel werden für eine begrenzte Zeit sichtbare Eingriffe in die Landschaft vorgenommen. Nach Beendigung des Abbaus werden die Steinbrüche entweder für die Land- und Forstwirtschaft rekultiviert, oder renaturiert.

Bei der Renaturierung entstehen in den Steinbrüchen ökologische Nischen, in denen eine Vielfalt seltener Tier- und Pflanzenarten einen neuen Lebensraum findet. Viele ehemalige Abbaugelände besitzen heute sogar den Status eines Naturschutzgebietes. Aus ökologischer Perspektive kommt deshalb den zahlreichen Renaturierungsprojekten grosse Bedeutung zu.

» Erfreulicherweise braucht die Schweiz diesen Baustoff nicht über weite Strecken zu importieren. Dennoch ist die inländische Versorgung keineswegs auf Jahre hinaus gesichert.

Rohstoffe für die Zementherstellung
in Millionen Tonnen



← Sie finden den ganzen Beitrag online

» Auch hier zeigt sich,
dass Nachhaltigkeit
mehr als die Emission von
CO₂ umfasst.

Forschung

cemsuisse engagiert sich aktiv in der angewandten Forschung. Der Verband unterstützt unternehmensübergreifende Forschungsprojekte im Bereich Zement und Beton finanziell.

Eine möglichst umwelt-schonende Herstellung und die Erforschung des nachhaltigen Bauens mit Beton stehen dabei im Fokus.

Beispiele für laufende Forschungsprojekte:

«Design of Textile Reinforced Concrete»

Dr. Miguel Fernandez Ruiz,
Prof. Dr. Aurelio Muttoni,
EPF Lausanne / 95 000 CHF

Das Projekt befasst sich mit der Bewehrung von Beton durch Textilfasern.

«Sicherstellung der Dauerhaftigkeit von Stahlbetonbauten bei Karbonatisierung»

Prof. Dr. Ueli Angst,
ETH Zürich / 110 000 CHF

Mit innovativen, nicht-destruktiven Methoden, konnte die Karbonatisierung von Stahlbeton nachgewiesen werden.



←
Sie finden den ganzen
Beitrag online

Informationsplattform Betonsuisse

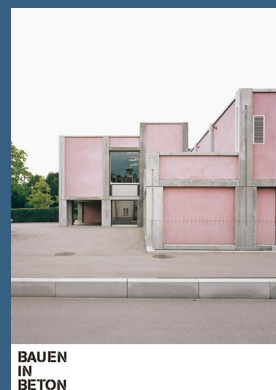
Baustoffe rücken im Zusammenhang mit dem Klimaschutz ins Zentrum der Diskussion. Weshalb Beton für eine lebenswerte Umwelt eine wichtige Rolle spielt, möchte Betonsuisse mit einem neuen digitalen Auftritt zeigen. Die Microsite wird Themen zu Nachhaltigkeit und Beton bündeln und all jenes kompakt online bieten, was Architekten und Bauherren bei der Baustoffentscheidung wissen sollten. Die digitale Präsenz www.beton2030.ch soll helfen, Brücken zu bauen und Raum für Interaktion zu schaffen.

* Die Betonsuisse ist das gemeinsame Marketingunternehmen der in der Betonindustrie engagierten Schweizer Fachverbände.



Grosser Auftritt für die Gewinner des Architekturpreises Beton

Der 1977 ins Leben gerufene Wettbewerb ist in der Schweizer Architekturszene fest etabliert. Auch 2021 beurteilt eine Jury, zusammengesetzt aus Fachleuten aus Architektur und Bauingenieurwesen, rund 180 eingereichte Projekte. Immer im Fokus steht der vorbildliche Einsatz von Beton respektive die Suche nach den besten Betonbauten. Am 24. August 2021 findet an der ETH Zürich die feierliche Preisverleihung inklusive Ausstellungseröffnung statt. Vormerken erlaubt.



Aufgefrischt: Bauen in Beton 2020/21

Seit 1986 zeigt die Architekturzeitschrift die Schönheit des Baustoffs Beton und die Vielfalt seiner Möglichkeiten. Die aktuelle Ausgabe wurde behutsam erneuert und stellt sechs höchst unterschiedliche Bauten vor, die in der jüngsten Vergangenheit in der Schweiz realisiert worden sind. Drei der sechs Projekte sind Umbauten. Der sinnvolle Umgang mit dem Baubestand gehört unter den Vorzeichen von Nachhaltigkeit und Verdichtung zu den wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Der Baustoff Beton spielt dabei eine wichtige Rolle, denn er ist sowohl langlebig wie auch anschmiegsam. Lassen Sie sich inspirieren von Architekturen, die unterschiedlicher fast nicht sein könnten.

Kostenlose Bestellung unter:
<https://betonsuisse.ch/Publikationen/>



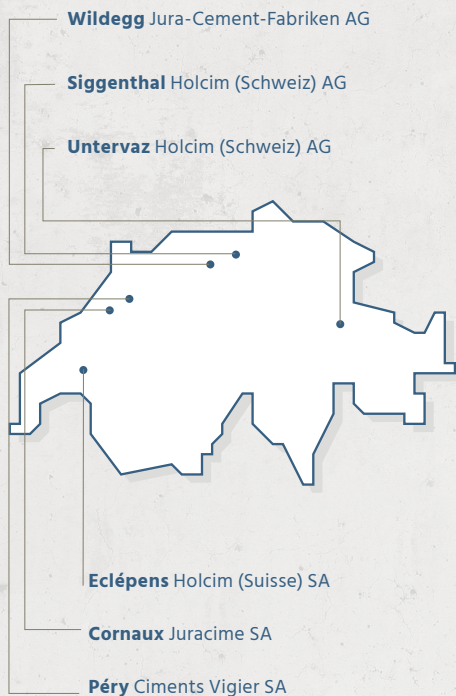
Zauberwort Kreislaufwirtschaft

An der Podiumsdiskussion der Betonsuisse und der SIA anlässlich der Swissbau Focus 2020 diskutierten Fachexperten darüber, wie die Devise «Wiederverwertung statt Entsorgung» und damit die Kreislaufwirtschaft mehr als bisher Einzug auch in der Baubranche halten kann.

Link zum Video der Podiumsdiskussion unter der Leitung von SRF-«Einstein»-Moderator Tobias Müller:
<https://youtu.be/OnVJXLHG2I4>

Über uns

Produktionsstandorte



Mitglieder

Holcim (Schweiz) AG
Hagenholzstrasse 83
8050 Zürich
T 058 850 68 68; F 058 850 68 69
info-ch@lafargeholcim.com
www.holcim.ch

Jura-Cement-Fabriken AG
Talstrasse 13, 5103 Wildegg
T 062 887 76 66; F 062 887 76 67
info@juracement.ch
www.juracement.ch

Juracime SA
2087 Cornaux
T 032 758 02 02; F 032 758 02 82
info@juracime.ch
www.juracime.ch

Ciments Vigier SA
Zone industrielle Rondchâtel
2603 Péry
T 032 485 03 00; F 032 485 03 32
info@vigier-ciment.ch
www.vigier-ciment.ch

Kalkfabrik Netstal AG
Oberlanggüetli, 8754 Netstal
T 055 646 91 11; F 055 646 92 66
info@kfn.ch
www.kfn.ch

Vorstand

Präsident
Dr. Gerhard Pfister
Nationalrat, Oberägeri (ZG)

Vizepräsident
Simon Kronenberg
CEO Holcim (Schweiz) AG, Zürich

Vorstandsmitglieder
Olivier Barbery
Direktor Ciments Vigier SA, Péry

Remo Bernasconi
Mitglied der Geschäftsleitung
der Holcim (Schweiz) AG, Zürich

Dr. Piero Corpina
Delegierter des Verwaltungsrats
der Vigier Holding AG, Luterbach

Patrick Stapfer
Managing Director
Jura Management AG, Aarau

Markus Rentsch
Technical Director
Jura Management AG, Aarau

Rechnungsrevisoren
Cedric Nater
Jean-Daniel Pitteloud

Fachausschüsse

Prozess, Umwelt, Technik
Markus Rentsch (Vorsitz)
Olivier Barbery
Remo Bernasconi
Marcel Bieri
Matthias Bürki
Thomas Richner
Dr. Martin Tschan
Dr. Stefan Vannoni

Zement und Betontechnik
Simon Kronenberg (Vorsitz)
Dr. Peter Lunk
Emanuel Meyer
Cyrrill Spirig
Dr. Martin Tschan
Dr. Stefan Vannoni
Dr. Clemens Wögerbauer

Geschäftsstelle

cemsuisse
Verband der Schweizerischen
Cementindustrie
Marktgasse 53, 3011 Bern
T 031 327 97 97, F 031 327 97 70
info@cemsuisse.ch
www.cemsuisse.ch

Dr. Stefan Vannoni
Direktor

Dr. David Plüss
Leiter Kommunikation und
Public Affairs

Dr. Martin Tschan
Leiter Umwelt, Technik,
Wissenschaft

Olivia Zbinden
Leiterin PR Betonsuisse
Marketing AG

Joëlle Helfer
Sekretariat

Anja Weissbaum
Sekretariat

Arbeitgeberverband Schweizerischer Bindemittelproduzenten
Marktgasse 53, 3011 Bern
T 031 327 97 97, F 031 327 97 70
info@cemsuisse.ch
www.cemsuisse.ch

Dr. Stefan Vannoni
Geschäftsführer

cemsuisse

Verband der Schweizerischen Cementindustrie
Association suisse de l'industrie du ciment
Marktgasse 53, 3011 Bern
T 031 327 97 97, F 031 327 97 70
info@cemsuisse.ch
www.cemsuisse.ch

www.report.cemsuisse.ch

Gestaltung: Jeanmaire & Michel AG, Bern

Druck: Rub Media AG, Wabern


myclimate
neutral
Drucksache

myclimate.org/01-21-120694

Papier: Plano Art

